

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schlusswort.

Das deutsche Volk ist in dem Riesenkampf unterlegen. Es ist nach viereinhalbjährigem Kampf gegen die ganze Welt, nur unterstützt durch das kleine, nicht sehr kampffreudige Bulgarien und durch zwei „sterbende“ Staaten, Osterreich-Ungarn und die Türkei, nach den größten militärischen Leistungen infolge seiner eigenen politischen Schwäche gefallen.

Das deutsche Volk hatte zu wählen zwischen zwei Gattungen von Führern, zwischen den „Rittern zur Rechten“ und den „Rittern zur Linken“.

Der eine Typus, der „Ritter zur Rechten“, zeigte den harten, unbeugbaren Willen, den Willen zur Tat, zum Kampf, zum Sieg. Er forderte vom Volk die höchsten Tugenden, harte Arbeit, Entbehrungen, Entschlossenheit, Opfermut, Hingebung an das Vaterland, an das Volk, Aufopferung für die Ehre des Volkes, kurz gesagt den unbeugbaren Willen zum Sieg. Dieser Typus der Führer mußte hart sein, unbeugsam, gewalttätig scheinen, er mußte das Volk fortreißen, aufpeitschen, wenn nötig zu all diesem Willen zwingen, denn nur die höchste Anspannung der Volkskraft konnte zur größten Leistung, zum Siege über die Welt führen.

Der andere Typus des Führers, der „Ritter zur Linken“, war der weiche, nachgiebige, Blutopfer scheuende, den Mangel an Kraft, an Entschlossenheit mit Humanitätsduselei verbrämende Geist der Bequemlichkeit, der Genußsucht, der Arbeitscheu, der geistigen und körperlichen Trägheit oder der falsche, das eigene Volkstum verleugnende und schändende Geist der Internationalität. Diese Mischung ergab zusammen die dem deutschen Volksgeist eigentlich fremde, nur durch rassenfremde Elemente hineingebrachte Abneigung gegen Kampf und Sieg, die sich lieber knechtisch beugt, die sogar den Spruch des deutschen Dichters vergessen und verleugnet hatte: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre.“